

Inhaltsverzeichnis

Einführung	1.1
Vorarbeiten und generelle Informationen	1.2
Basiswissen GeoServer	1.3
Administrationsoberfläche	1.4
Serverstatus	1.4.1
Daten	1.4.2
Einstellungen und Sicherheit	1.4.3
Datenveröffentlichung	1.5
Vektordatenquellen	1.5.1
Shapefile	1.5.1.1
PostGIS	1.5.1.2
WFS	1.5.1.3
Rasterdatenquellen	1.5.2
GeoTIFF	1.5.2.1
ImageMosaic	1.5.2.2
WMS	1.5.2.3
Gruppenlayer	1.6
Styling	1.7
SLD	1.7.1
Schlüssel Elemente	1.7.1.1
Unterstützte Datentypen	1.7.1.2



Einführung in GeoServer

Herzlich Willkommen beim **Einführung in GeoServer** Workshop.

Dieser Workshop wurde für die Verwendung auf der [OSGeo-Live 16.0 DVD](#) entwickelt und soll Ihnen einen umfassenden Überblick über den GeoServer als Web-Mapping-Lösung geben.

i Information

Der Workshop kann [hier als PDF-Version](#) heruntergeladen werden.

Bitte stellen Sie sicher, dass Sie die Schritte der [Vorarbeiten und generelle Informationen](#)-Seite ausgeführt haben, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Der Workshop ist aus einer Reihe von Modulen zusammengestellt. In jedem Modul werden Sie eine Reihe von Aufgaben lösen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Jedes Modul baut Ihre Wissensbasis iterativ auf.

Die folgenden Module werden in diesem Workshop behandelt:

- [Vorarbeiten und generelle Informationen](#) Grundlegende Informationen zur Workshop-Umgebung (OSGeoLive, Pfade, URLs, Credentials)
- [Basiswissen GeoServer](#) Basisinformationen zum Geoserver
- [Administrationsoberfläche](#) Konfiguration des GeoServers über die Weboberfläche
- [Datenveröffentlichung](#) Veröffentlichung von Geodaten aus verschiedenen Datenquellen
- [Gruppenlayer](#) Veröffentlichung eines Gruppenlayers
- [Styling](#) Styling eines Layers über SLD

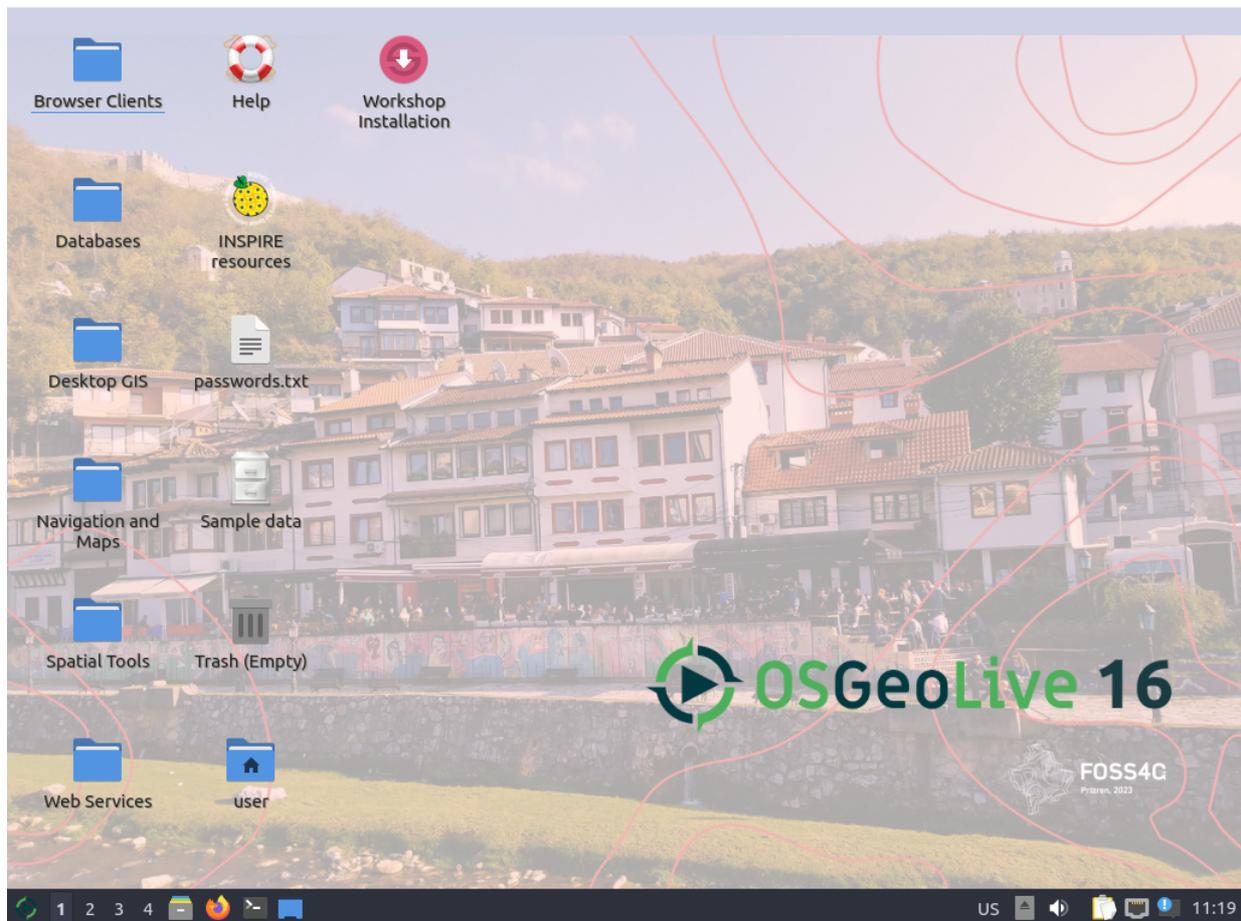
Autoren

- Nils Bühner (buehner@terrestris.de)
- André Henn (henn@terrestris.de)
- Daniel Koch (koch@terrestris.de)
- Fabian Schmidt (fschmidt@terrestris.de)
- Fritz Höing (hoeing@terrestris.de)

Vorarbeiten und generelle Informationen

Bevor wir mit dem Workshop starten können, führen Sie bitte die folgenden Schritte aus:

- Rechner mit OSGeoLive-Medium hochfahren
- Sprache auswählen (Deutsch für korrekte Tastaturbelegung)
- *Lubuntu ohne Installation ausprobieren* auswählen
- Benutzer: `user` ; Passwort: `user` (wird vermutlich nicht benötigt)

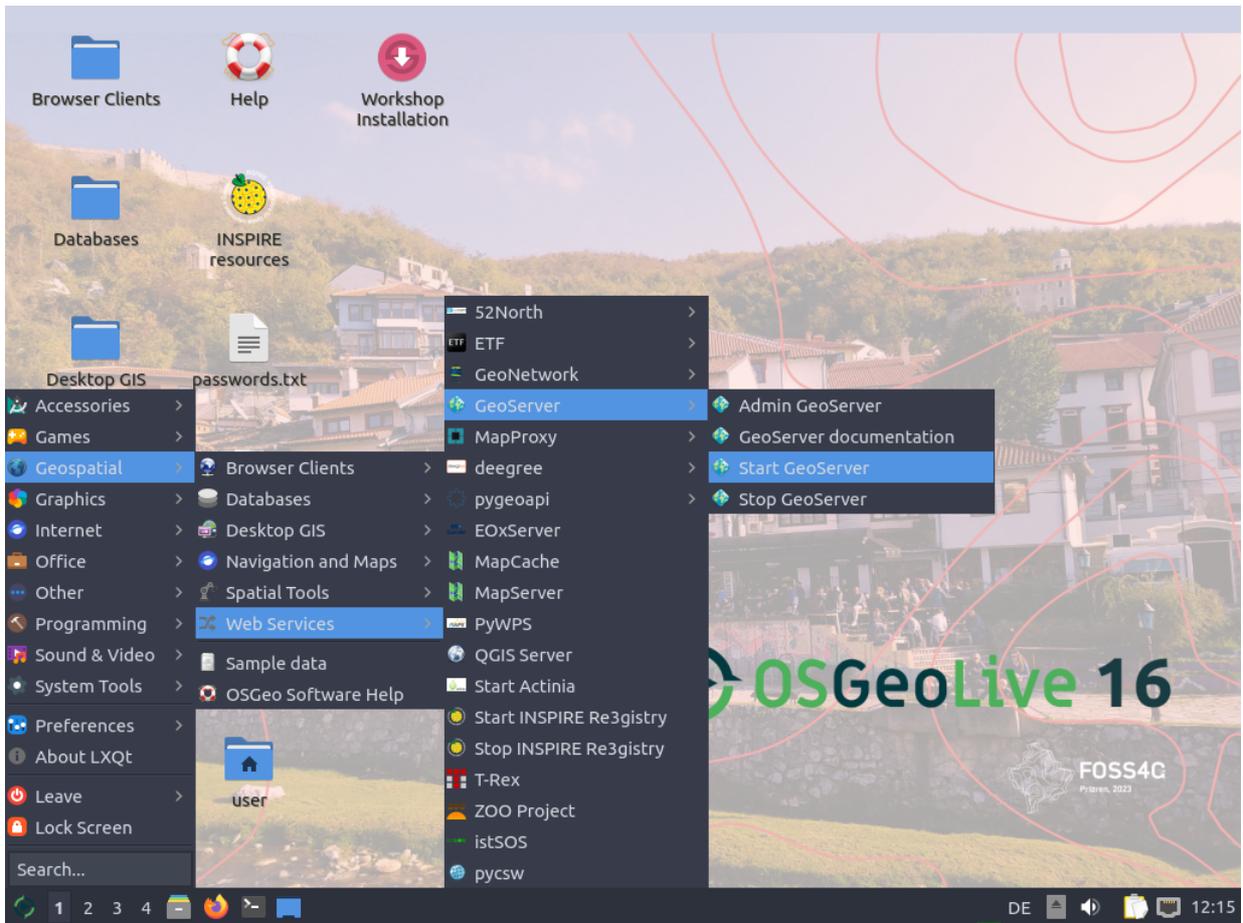


Pfade, URLs und Zugangsdaten

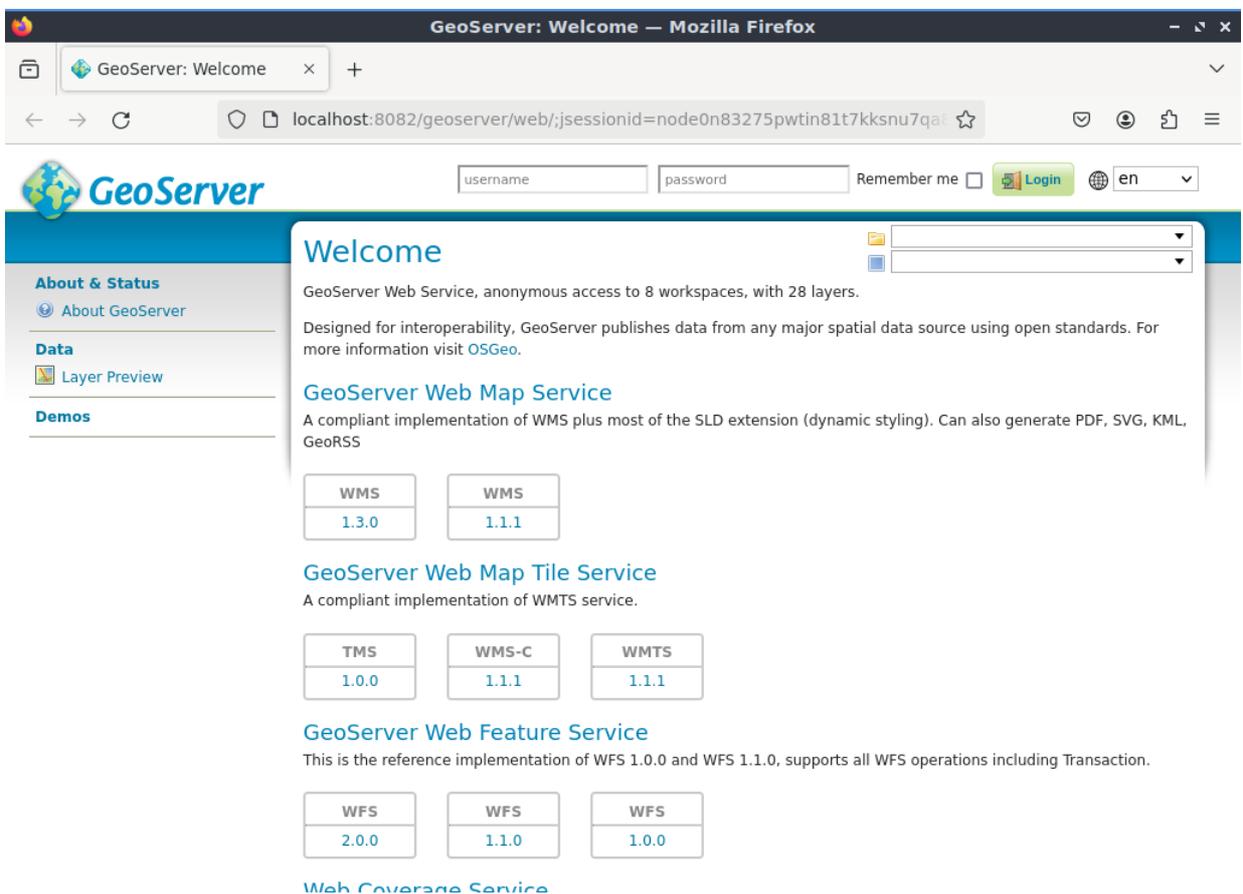
- GeoServer: <http://localhost:8082/geoserver> (muss zunächst gestartet werden, siehe unten)
- Zugangsdaten GeoServer:
 - Benutzer: `admin`
 - Passwort: `geoserver`
- GeoServer (Dateisystem): `/usr/local/lib/geoserver-2.22.2/`

Starten des GeoServers

Der GeoServer kann durch den Eintrag **Start GeoServer** im Startmenü gestartet werden:



Der Start wird einen kleinen Augenblick dauern und anschließend den Browser mit der Startansicht der GeoServer Nutzeroberfläche öffnen:



i Information

Kann der GeoServer **nicht** über den oben genannten Weg gestartet werden oder verhält sich zur Laufzeit unerwartet (wenn z.B. das Speichern eines Arbeitsbereichs nicht möglich ist), sollte er stattdessen über den folgenden Befehl im Terminal gestartet werden:

```
sudo /usr/local/lib/geoserver/bin/startup.sh
```

Das Terminal bzw. der Prozess muss dabei während des Workshops geöffnet bleiben!

Im [folgenden Abschnitt](#) werden wir mit GeoServer-Basiswissen fortfahren.

Basiswissen GeoServer

Der [GeoServer](#) ist ein offener, Java-basierter Server, der es ermöglicht Geodaten auf Basis der Standards des [Open Geospatial Consortium \(OGC\)](#) (insb. WMS und WFS) anzuzeigen und zu editieren. Eine besondere Stärke des GeoServers ist die Flexibilität, mit der er sich um zusätzliche Funktionalität erweitern lässt.

GeoServer ist gut dokumentiert. Die Dokumentation unterteilt sich dabei in eine Benutzer- und eine Entwicklerdokumentation:

- Benutzerdokumentation: <https://docs.geoserver.org/stable/en/user/>
- Entwicklerdokumentation: <https://docs.geoserver.org/stable/en/developer/>

Die beiden Links verweisen auf die Dokumentationen der letzten stabilen Version. Das *stable* in der URL kann auch durch eine Versionsnummer (der minor Versionsreihe) ersetzt werden, falls man die Dokumentation einer bestimmten GeoServer-Version aufrufen möchte. Beispielsweise würde die URL für die Benutzerdokumentation der Version 2.22.2 <https://docs.geoserver.org/2.22.x/en/user/> lauten.

Alternativ kann die Dokumentation auch für die gewünschte Version heruntergeladen werden. Der Download findet sich jeweils auf der Download-Seite des GeoServers, für Version 2.22.2 beispielsweise unter <https://geoserver.org/release/2.22.2/>.

Die Entwicklung von GeoServer verläuft in einen 6-monatigen Release Zyklus, der in der [Roadmap](#) gut beschrieben ist.

Üblicherweise wird der GeoServer für einen Produktivbetrieb als (Java-)Standalone-Servlet in Form einer `.war` - Datei bereitgestellt, welche unter <http://geoserver.org/download/> heruntergeladen werden kann. Die `.war` - Datei muss anschließend in einem Servlet-Container (bspw. [Tomcat](#) oder [Jetty](#)) veröffentlicht werden (häufig auch *deploy* genannt). Anschließend kann die Weboberfläche des GeoServers über den Browser aufgerufen werden.

Weitere Details zur klassischen WAR-Installation finden sich [hier](#).

Information

Der GeoServer ist auf dem OSGeoLive-System bereits vorinstalliert und kann im Rahmen des Workshops unter <http://localhost:8082/geoserver> aufgerufen werden (siehe [hier](#)). Diese Variante unterscheidet sich von dem klassischen *Deployment* als `.war`-Datei, da hier ein Java-Programm (`start.jar`) ausgeführt wird, welches programmatisch einen Jetty-Server mit dem Geoserver startet. Für die Inhalte des Workshops ist dies aber nicht von Bedeutung.

Im [Folgenden](#) erhalten wir zunächst einen Überblick über die Administrationsoberfläche von GeoServer. Dabei werden wir auf allgemeine Informationen zu den Servereinstellungen, zur Protokollierung sowie auf Sicherheitsaspekte eingehen. Des Weiteren werden wir uns mit dem Menüpunkt *Daten* näher beschäftigen.

Administrationsoberfläche

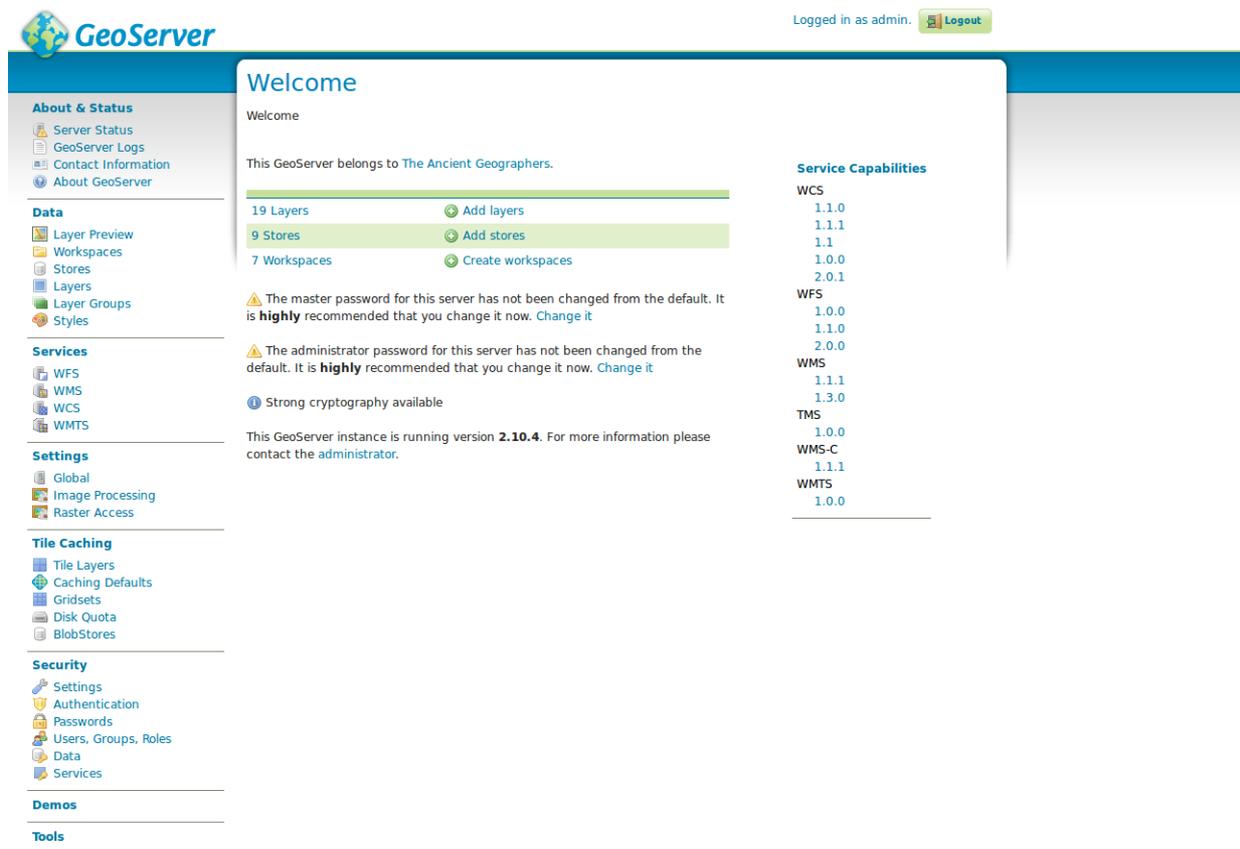
Öffnen Sie, sofern noch nicht geschehen, die Startseite der GeoServer Weboberfläche in einem Browser Ihrer Wahl über die folgende URL:

<http://localhost:8082/geoserver>

Melden Sie sich im oberen Bereich mit den folgenden Anmeldedaten ein:

- Benutzer: `admin`
- Passwort: `geoserver`

Mit erfolgreicher Anmeldung (als Administrator) wurde der Zugang zu allen Funktionen des Kartenservers freigeschaltet und der Startbildschirm ändert sich einer Ansicht ähnlich der folgenden Abbildung.



Übersicht der Funktionselemente

Die Oberfläche des GeoServers ist in zwei Bereiche aufgeteilt: Links das Navigationsmenü, in dem sortiert nach Subkategorie alle Einstellungsmöglichkeiten und Listen erscheinen. Im zentralen Bereich erscheinen je nach Auswahl der Kategorie die zugehörigen Formularfelder. Je nach Auswahl können diese Formulare in mehrere Reiter unterteilt sein. Im Folgenden werden nun die wichtigsten Subkategorien und Anwendungsfälle aufgeführt und erläutert.

Server

Serverstatus

GeoServer Logged in as admin. [Logout](#)

Server Status

Summary of server configuration and status

		Action
Data directory	/usr/local/lib/geoserver-2.10.4/data_dir	
Locks	0	Free locks
Connections	4	
Memory Usage	80 MB / 931 MB	Free memory
JVM Version	Oracle Corporation: 1.8.0_131 (OpenJDK 64-Bit Server VM)	
Java Rendering Engine	sun.java2d.pisces.PiscesRenderingEngine	
Available Fonts	GeoServer can access 330 different fonts. Full list of available fonts	
Native JAI	false	
Native JAI ImageIO	false	
JAI Maximum Memory	465 MB	
JAI Memory Usage	0 KB	Free memory
JAI Memory Threshold	75%	
Number of JAI Tile Threads	7	
JAI Tile Thread Priority	5	
ThreadPoolExecutor Core Pool Size	5	
ThreadPoolExecutor Max Pool Size	10	
ThreadPoolExecutor Keep Alive Time (ms)	30000	
Update Sequence	209	
Resource Cache		Clear
Configuration and catalog		Reload

Unter **Serverstatus** befinden sich Angaben zum aktuellen Zustand des Kartenservers. Hierzu gehören neben diversen Systemangaben (z.B. verfügbare Schriftarten, verwendete Java-Version oder aktuell verwendetem Arbeitsspeicher) Installationspezifika wie das aktuell genutzte Datenverzeichnis. Die Statusseite ist die erste Anlaufstelle, falls die Performance eines Layers nicht der üblichen Geschwindigkeit entspricht oder Änderungen auf Dateiebene des GeoServers vorgenommen wurden (z.B. Installation neuer Schriftarten, Änderungen in Konfigurationsdateien). Zwar sind Änderungen auf Dateiebene nicht zu empfehlen, lassen sich jedoch ggf. nicht verhindern, wenn z.B. die Konfiguration eines anderen GeoServers übernommen werden soll. In diesem Fall muss die Konfiguration über den Button **Neu laden** unter **Konfiguration und Katalog** betätigt werden. Reagiert die Benutzeroberfläche sehr träge oder erscheinen Layer nur sehr langsam in der Applikation kann es oft hilfreich sein, den Ressourcen Cache über den Button **Leeren** und/oder den verwendeten Arbeitsspeicher über **Arbeitsspeicher freigeben** freizugeben.

Protokollierung

About & Status

- Server Status
- GeoServer Logs
- Contact Information
- About GeoServer

Data

- Layer Preview
- Workspaces
- Stores
- Layers
- Layer Groups
- Styles

Services

- WFS
- WMS
- WCS
- WMTS

Settings

- Global
- Image Processing
- Raster Access

Tile Caching

- Tile Layers
- Caching Defaults
- Gridsets
- Disk Quota
- BlobStores

Security

- Settings
- Authentication
- Passwords
- Users, Groups, Roles
- Data
- Services

Demos

Tools

GeoServer Logs

Show the GeoServer log file contents

Maximum console lines Refresh

```

FeatureVersion = null
SRS = EPSG:4326
Styles = [StyleImpl[ name=VERTICES]]
Layers = [org.geoserver.wms.MapLayerInfo@3702f2ad]
TilesOrigin = null
Interpolations = []
Env = {}
Exceptions = SE_XML
StyleBody = null
SldVersion = null
StyleVersion = null
ScaleMethod = null
Version = 1.1.1
Request = GetMap
BaseUrl = http://localhost:8082/geoserver/
Get = true
RowKvp = {FORMAT=image/png, REQUEST=GetMap, SRS=EPSG:4326, BBOX=-112.862548828125,38.8978947265625,-108.643788828125,40.7098388671875, VERSION=1.1.1, STYLES=, WIDTH=768, SERVICE=WMS, HEIGHT=330, TRANSPARENT=true, COL_FILTER=STATE NAME=Utah, LAYERS=F05SGIS:states}
RequestCharset = UTF-8
2018-03-01 16:59:46:411 INFO [geoserver.wms] -
Request: getServiceInfo
2018-03-01 16:59:46:420 ERROR [geoserver.ows] -
org.geoserver.platform.ServiceException: Could not find layer F05SGIS:state
    at org.geoserver.wms.map.GetMapKvpRequestReader.parseLayers(GetMapKvpRequestReader.java:1357)
    at org.geoserver.wms.map.GetMapKvpRequestReader.read(GetMapKvpRequestReader.java:235)
    at org.geoserver.wms.map.GetMapKvpRequestReader.read(GetMapKvpRequestReader.java:85)
    at org.geoserver.ows.Dispatcher.parseRequestKVP(Dispatcher.java:1514)
    at org.geoserver.ows.Dispatcher.dispatch(Dispatcher.java:688)
    at org.geoserver.ows.Dispatcher.handleRequestInternal(Dispatcher.java:258)
    at org.springframework.web.servlet.mvc.AbstractController.handleRequest(AbstractController.java:147)
    at
    org.springframework.web.servlet.mvc.SimpleControllerHandlerAdapter.handle(SimpleControllerHandlerAdapter.java:50)
    at org.springframework.web.servlet.DispatcherServlet.doDispatch(DispatcherServlet.java:959)
    at org.springframework.web.servlet.DispatcherServlet.doService(DispatcherServlet.java:893)
    at org.springframework.web.servlet.FrameworkServlet.processRequest(FrameworkServlet.java:968)
    at org.springframework.web.servlet.FrameworkServlet.doGet(FrameworkServlet.java:859)
    at javax.servlet.http.HttpServlet.service(HttpServlet.java:687)
    at org.springframework.web.servlet.FrameworkServlet.service(FrameworkServlet.java:844)
    at javax.servlet.http.HttpServlet.service(HttpServlet.java:798)
    at org.eclipse.jetty.servlet.ServletHolder.handle(ServletHolder.java:808)
    at org.eclipse.jetty.servlet.ServletHandler$CachedChain.doFilter(ServletHandler.java:1669)
                
```

[Download the full log file](#)

Bei jeglichen Fehlern, die sich eindeutig dem GeoServer zuordnen lassen (wie z.B. keine oder eine falsche Antwort eines Kartendienstes) ist das Protokoll die erste Anlaufstelle. Das GeoServer Protokoll lässt sich dabei entweder direkt über die GUI (s. obige Abbildung) oder direkt vom Dateisystem (`/usr/local/lib/geoserver-2.22.2/logs/geoserver.log`) aufrufen. Ist die Fehlerausgabe zu kurz, kann die Länge der Ausgabe über das Feld Maximale Anzahl von Zeilen in der Konsole gesteuert werden. Die Fehlerausgabe von Java/vom GeoServer ist in aller Regel sehr ausführlich, sodass die Fehler verursachende Komponente schnell ausfindig gemacht werden kann. Schwerwiegende Fehler werden dabei meist mit dem Kürzel `ERROR` dargestellt. Beispielsweise würde sich die Fehlerausgabe

```

2014-10-06 09:16:33,492 ERROR [geoserver.wms] - Getting feature source: featureType: GEOSERVER:EXAMPLE_LAYER doc
                
```

beim Abrufen der Datenquelle für einen Layer auf einen unsauber konfigurierten Datenspeicher zurückführen lassen. Dies kann entweder tatsächlich einer fehlerhaften Konfiguration oder z.B. einem Ausfall der Datenbank geschuldet sein.

Hinweis: Es existieren mehrere Protokollmodi, die eine unterschiedlich empfindliche Ausgabe erzeugen. Nähere Informationen hierzu siehe Kapitel [Einstellungen](#).

Kontaktangaben

About & Status

- [Server Status](#)
- [GeoServer Logs](#)
- [Contact Information](#)
- [About GeoServer](#)

Data

- [Layer Preview](#)
- [Workspaces](#)
- [Stores](#)
- [Layers](#)
- [Layer Groups](#)
- [Styles](#)

Services

- [WFS](#)
- [WMS](#)
- [WCS](#)
- [WMTS](#)

Settings

- [Global](#)
- [Image Processing](#)
- [Raster Access](#)

Tile Caching

- [Tile Layers](#)
- [Caching Defaults](#)
- [Gridsets](#)
- [Disk Quota](#)
- [BlobStores](#)

Security

- [Settings](#)
- [Authentication](#)
- [Passwords](#)
- [Users, Groups, Roles](#)
- [Data](#)
- [Services](#)

Demos

Tools

Contact Information

Set the contact information for this server.

Primary Contact

Contact

Organization

Position

Email

Voice

Fax

Address

Address Type

Address

Address Delivery Point

City

State

ZIP code

Country

Die obige Abbildung zeigt die Möglichkeiten zur Angabe von Kontaktdaten im GeoServer, die in erster Linie für die Kartendienste des Servers relevant sind, da diese im GetCapabilities Dokument erscheinen.

Aufgabe:

1. Rufen Sie das `getCapabilities` Dokument des GeoServers auf. Klicken Sie hierzu auf der Startseite rechts unter `service capabilities` auf `WMS -> 1.3.0`. Bitte geben Sie nun unter `contact information` Ihre Kontaktinformationen an. Rufen Sie anschließend nochmals das `getCapabilities` auf. Was fällt Ihnen auf?

Daten

Die folgenden Abschnitte beschreiben den umfangreichsten Konfigurationsbereich des GeoServers, die Schritte zur Veröffentlichung eines Dienstes.

Layervorschau

The screenshot shows the 'Layer Preview' window in GeoServer. It displays a table of layers with the following columns: Type, Title, Name, Common Formats, and All Formats. The layers listed are:

Type	Title	Name	Common Formats	All Formats
	mosaic	nurc:mosaic	OpenLayers KML	Select one
	Pk50095	nurc:Pk50095	OpenLayers KML	Select one
	A sample ArcGrid file	nurc:Arc_Sample	OpenLayers KML	Select one
	North America sample imagery	nurc:Img_Sample	OpenLayers KML	Select one
	Spearfish archeological sites	sf:archsites	OpenLayers KML GML	Select one
	Spearfish bug locations	sf:bugsites	OpenLayers KML GML	Select one
	Spearfish roads	sf:roads	OpenLayers KML GML	Select one
	Spearfish restricted areas	sf:restricted	OpenLayers KML GML	Select one
	Spearfish streams	sf:streams	OpenLayers KML GML	Select one
	Spearfish elevation	sf:sfдем	OpenLayers KML	Select one
	USA Population	topp:states	OpenLayers KML GML	Select one
	Tasmania cities	topp:tasmania_cities	OpenLayers KML GML	Select one
	Tasmania water bodies	topp:tasmania_water_bodies	OpenLayers KML GML	Select one
	Tasmania state boundaries	topp:tasmania_state_boundaries	OpenLayers KML GML	Select one
	Tasmania roads	topp:tasmania_roads	OpenLayers KML GML	Select one
	Manhattan (NY) points of interest	tiger:poi	OpenLayers KML GML	Select one

Die **Layer-Vorschau** bietet eine Übersicht aller über diesen GeoServer veröffentlichten Layer. Damit ein Layer in dieser Übersicht erscheint (und auch im GetCapabilities Dokument der Instanz erscheint), muss der Layer als **veröffentlicht** gekennzeichnet sein. Jeder Layer verfügt über eine Angabe des Typs (s. nachfolgende Tabelle), einen internen Layernamen (inklusive Name des Arbeitsbereichs), einen Layertitel (Kurzbeschreibung) und eine Auswahlbox von möglichen Vorschauformaten.

Typ	Beschreibung
	Vektorlayer (Typ unbekannt)
	Vektorlayer ((Multi-)Punkt)
	Vektorlayer ((Multi-)Linie)
	Vektorlayer ((Multi-)Polygon)
	Rasterlayer
	Gruppenlayer
	Kaskadierter WMS

Die Layerliste kann per Linksklick auf die Spaltennamen `Typ`, `Name` oder `Titel` auf- und absteigend sortiert werden. Neben einer Übersicht aller verfügbaren Layer, kann eine Vorschau eines Layers in verschiedenen Formaten vorgenommen werden. Dies empfiehlt sich insbesondere für eine schnelle und komfortable Überprüfung eines neu angelegten Layers. Der schnellste Weg zu einer Vorschau ist das „Format“ OpenLayers, wodurch ein neues Fenster mit einer Vorschaukarte des ausgewählten Layers geöffnet wird.

WMS version: 1.1.1 Tiling: Tiled Antialias: Full Format: JPEG-PNG Styles: Default Width/Height: Auto Auto

Filter: CQL

fid	STATE_NAME	STATE_FIPS	SUB_REGION	STATE_ABBR	LAND_KM	WATER_KM	PERSONS	FAM
states.15	Texas	48	W S Cen	TX	688219.07	17337.549	1.712202E7	4377

Die OpenLayers Map erlaubt eine freie Navigation innerhalb des Layers und eine GetFeatureInfo-Abfrage durch einen Linksklick in den Layer. Über den Button **toggle options toolbar** oberhalb des Navigationskreuzes kann eine Werkzeugleiste eingeblendet werden, die Optionen zur Manipulation des GetMap-Aufrufs ermöglicht (Bildformat und -größe, Antialiasing etc.). Unter der Auswahlbox **Alle Formate** sind weitere Formate aufgelistet, die nach WMS und WFS gegliedert sind. Für die Vorschau eines WMS wird dabei jedoch das obige Format „OpenLayers“, für die Vorschau eines WFS das Format „GML2“ empfohlen.

i Information

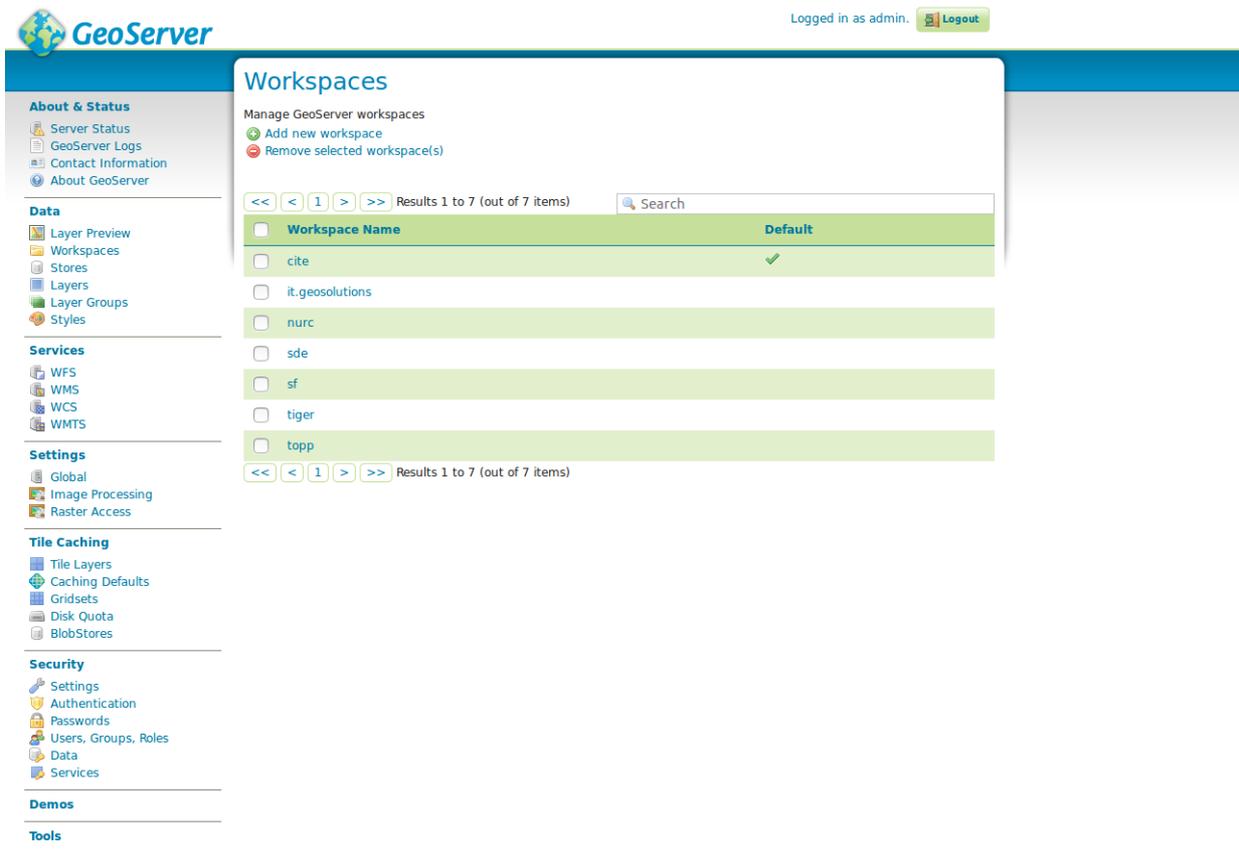
Über die Auswahlbox ist auch der Export als Shapefile möglich, das in jedes gängige Desktop GIS zur Weiterverarbeitung eingebunden werden kann.

Aufgabe:

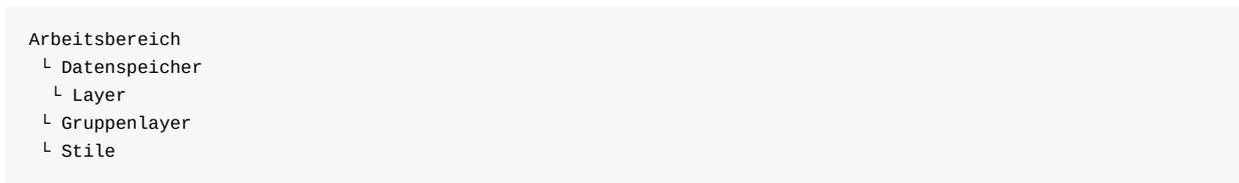
1. Rufen Sie die OpenLayers Layervorschau eines beliebigen Layers auf (sofern vorhanden) und ändern Sie die Requestparameter `Tiling` und `Format` zu einem Parameter Ihrer Wahl. Rufen Sie anschließend die GetFeatureInfo ab.

Arbeitsbereiche

Über den Menüeintrag **Arbeitsbereiche** kann die Übersicht aller verfügbaren Arbeitsbereiche des GeoServers aufgerufen werden. Über die GUI können neue Arbeitsbereiche erstellt oder bestehende editiert werden.



Der GeoServer legt Layer über folgende Hierarchie ab:



Zentrales Element ist der sog. Arbeitsbereich, der zunächst als Sammelobjekt für Layer verstanden werden kann. Analog zu einem Namensbereich organisiert der Arbeitsbereich Objekte eines gemeinsamen Themas, z.B. die Layer einer bestimmten Abteilung oder eines bestimmten Themas. Jedem Arbeitsbereich können nun weitere Konfigurationselemente zugeordnet werden. Hierzu zählen u.a. der Datenspeicher, die (Gruppen-) Layer, Stile und übergeordnete Einstellungen des GeoServers wie Kontaktdaten oder globale WMS-Einstellungen.

Wichtig: Wird ein GeoServer initial in Betrieb genommen, muss die oben skizzierte Reihenfolge beim Anlegen eines Layers genauestens beachtet werden, d.h. zunächst wird ein Arbeitsbereich, danach ein Datenspeicher und anschließend ein Layer (inklusive Stil) angelegt.

i Information

Der GeoServer besitzt im Auslieferungszustand mehrere Beispiel-Arbeitsbereiche (*cite*, *it.geosolutions*, *nurc*, *sde*, *sf*, *tiger*, *topp*). Diese können im Produktivbetrieb ohne Bedenken gelöscht werden.

Aufgabe:

1. Legen Sie einen neuen Arbeitsbereich mit dem Namen `fossGIS` an. Als Namespace URI geben Sie `http://geoserver.org/fossGIS` ein. Markieren Sie diesen Arbeitsbereich als Standardarbeitsbereich.

Datenspeicher

About & Status

- Server Status
- GeoServer Logs
- Contact Information
- About GeoServer

Data

- Layer Preview
- Workspaces
- Stores
- Layers
- Layer Groups
- Styles

Services

- WFS
- WMS
- WCS
- WMTS

Settings

- Global
- Image Processing
- Raster Access

Tile Caching

- Tile Layers
- Caching Defaults
- Gridsets
- Disk Quota
- BlobStores

Security

- Settings
- Authentication
- Passwords
- Users, Groups, Roles
- Data
- Services

Demos

Tools

Stores

Manage the stores providing data to GeoServer

+ Add new Store
- Remove selected Stores

Results 1 to 15 (out of 15 items)

Data Type	Workspace	Store Name	Type	Enabled?
<input type="checkbox"/>	nurc	arcGridSample	ArcGrid	✓
<input type="checkbox"/>	nurc	img_sample2	WorldImage	✓
<input type="checkbox"/>	nurc	mosaic	ImageMosaic	✓
<input type="checkbox"/>	tiger	nyc	Shapefile	✓
<input type="checkbox"/>	sf	sf	Shapefile	✓
<input type="checkbox"/>	sf	sfdem	GeoTIFF	✓
<input type="checkbox"/>	topp	states_shapefile	Shapefile	✓
<input type="checkbox"/>	topp	taz_shapes	Shapefile	✓
<input type="checkbox"/>	nurc	worldImageSample	WorldImage	✓

Results 1 to 15 (out of 15 items)

Der **Datenspeicher** ist eine Referenz zu einer Datenquelle, die Vektor- oder Rasterdaten zur Veröffentlichung enthält. Jeder Datenspeicher wird dabei genau einem Arbeitsbereich zugeordnet. Ein Datenspeicher beinhaltet dabei z.B. Verbindungsparameter zu einer Datenbank oder den Pfad zu einem Shapefile. Die obige Abbildung zeigt die Übersicht aller verfügbaren Datenspeicher, die über das Feld Datenspeicher im linken Navigationsmenü aufgerufen werden kann. Die Übersicht besteht aus den Spalten *Datentyp*, *Arbeitsbereich*, *Name für Datenspeicher*, *Typ* und *Aktiv*. Der Datentyp beschreibt den Typ des Datenspeichers, wobei es sich um einen der in nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Datentypen handeln kann. Arbeitsbereich beinhaltet den übergeordneten Namen des Arbeitsbereichs, Name für Datenspeicher den Namen des Datenspeichers, Typ den konkreten Speichertyp (z.B. die Datenbank) und Aktiv den Status des Datenspeichers.

Typ	Beschreibung
	Einzeldatei/Verzeichnis (Vektordaten)
	Einzeldatei/Verzeichnis (Rasterdaten)
	Datenbank (Vektordaten)
	WMS
	WFS

Über das Formular kann sowohl einer neuer Datenspeicher angelegt werden als auch ein bestehender Datenspeicher editiert werden.

Layer

About & Status

- [Server Status](#)
- [GeoServer Logs](#)
- [Contact Information](#)
- [About GeoServer](#)

Data

- [Layer Preview](#)
- [Workspaces](#)
- [Stores](#)
- [Layers](#)
- [Layer Groups](#)
- [Styles](#)

Services

- [WFS](#)
- [WMS](#)
- [WCS](#)
- [WMTS](#)

Settings

- [Global](#)
- [Image Processing](#)
- [Raster Access](#)

Tile Caching

- [Tile Layers](#)
- [Caching Defaults](#)
- [Gridsets](#)
- [Disk Quota](#)
- [BlobStores](#)

Security

- [Settings](#)
- [Authentication](#)
- [Passwords](#)
- [Users, Groups, Roles](#)
- [Data](#)
- [Services](#)

Demos

Tools

Layers

Manage the layers being published by GeoServer

[Add a new layer](#)
[Remove selected layers](#)

<< < 1 > >>
Results 1 to 19 (out of 19 items)

<input type="checkbox"/>	Type	Title	Name	Store	Enabled	Native SRS
<input type="checkbox"/>		mosaic	nurc:mosaic	mosaic	<input checked="" type="checkbox"/>	EPSG:4326
<input type="checkbox"/>		Pk50095	nurc:Pk50095	img_sample2	<input checked="" type="checkbox"/>	EPSG:32633
<input type="checkbox"/>		A sample ArcGrid file	nurc:Arc_Sample	arcGridSample	<input checked="" type="checkbox"/>	EPSG:4326
<input type="checkbox"/>		North America sample imagery	nurc:Img_Sample	worldImageSample	<input checked="" type="checkbox"/>	EPSG:4326
<input type="checkbox"/>		Spearfish archeological sites	sf:archsites	sf	<input checked="" type="checkbox"/>	EPSG:26713
<input type="checkbox"/>		Spearfish bug locations	sf:bugsites	sf	<input checked="" type="checkbox"/>	EPSG:26713
<input type="checkbox"/>		Spearfish roads	sf:roads	sf	<input checked="" type="checkbox"/>	EPSG:26713
<input type="checkbox"/>		Spearfish restricted areas	sf:restricted	sf	<input checked="" type="checkbox"/>	EPSG:26713
<input type="checkbox"/>		Spearfish streams	sf:streams	sf	<input checked="" type="checkbox"/>	EPSG:26713
<input type="checkbox"/>		Spearfish elevation	sf:sfдем	sfdem	<input checked="" type="checkbox"/>	EPSG:26713
<input type="checkbox"/>		USA Population	topp:states	states_shapefile	<input checked="" type="checkbox"/>	EPSG:4326
<input type="checkbox"/>		Tasmania cities	topp:tasmania_cities	taz_shapes	<input checked="" type="checkbox"/>	EPSG:4326
<input type="checkbox"/>		Tasmania water bodies	topp:tasmania_water_bodies	taz_shapes	<input checked="" type="checkbox"/>	EPSG:4326
<input type="checkbox"/>		Tasmania state boundaries	topp:tasmania_state_boundaries	taz_shapes	<input checked="" type="checkbox"/>	EPSG:4326
<input type="checkbox"/>		Tasmania roads	topp:tasmania_roads	taz_shapes	<input checked="" type="checkbox"/>	EPSG:4326
<input type="checkbox"/>		Manhattan (NY) points of interest	tiger:poi	nyc	<input checked="" type="checkbox"/>	EPSG:4326
<input type="checkbox"/>		World rectangle	tiger:giant_polygon	nyc	<input checked="" type="checkbox"/>	EPSG:4326
<input type="checkbox"/>		Manhattan (NY) roads	tiger:tiger_roads	nyc	<input checked="" type="checkbox"/>	EPSG:4326
<input type="checkbox"/>		Manhattan (NY) landmarks	tiger:poly_landmarks	nyc	<input checked="" type="checkbox"/>	EPSG:4326

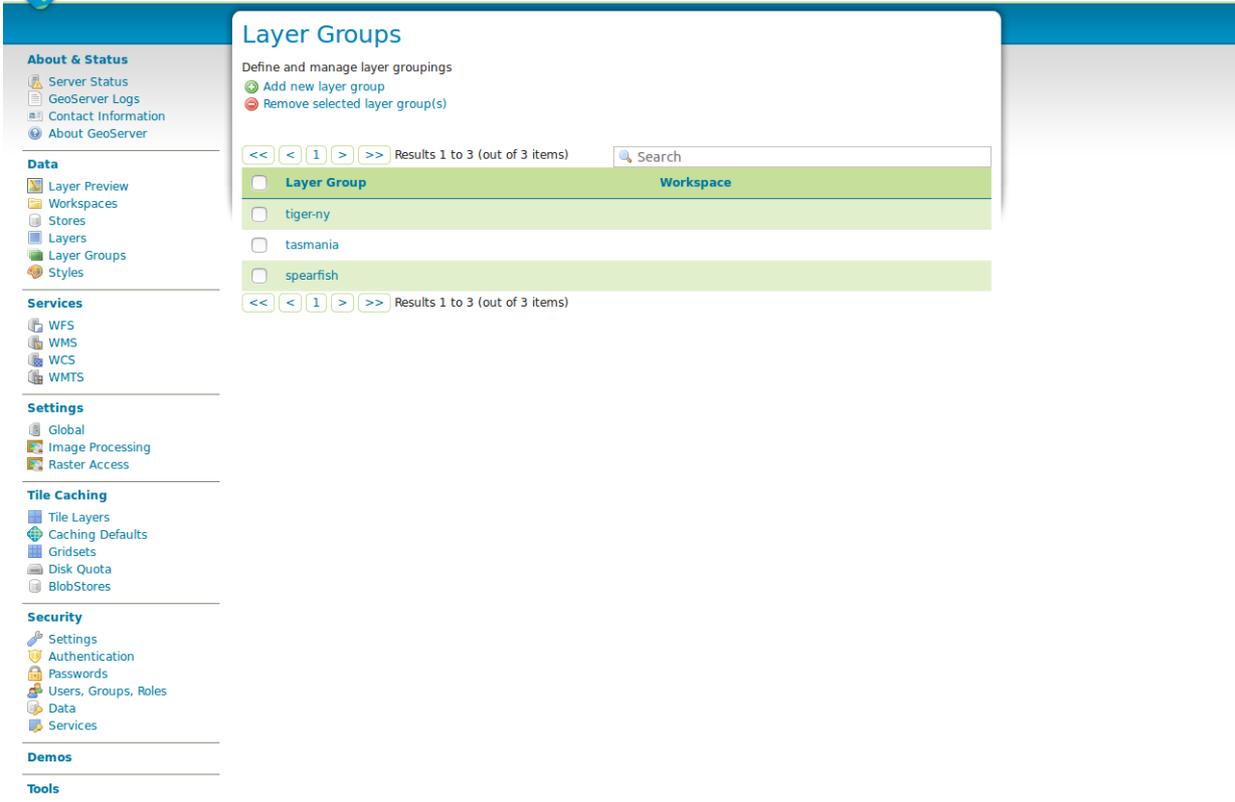
Layer sind die Repräsentationen von Geodaten (Vektor- oder Raster). Jeder Layer enthält dabei mehrere Kartenelemente (Features), die als gerenderte Rasterdaten (WMS) oder als Rohdaten (WFS bzw. WCS) abgerufen werden können. Jedem Layer ist im GeoServer gemein, dass sie genau einem Arbeitsbereich und genau einem Datenspeicher zugehörig sind.

Information

Der GeoServer legt automatisch für jeden Layer einen WMS und WFS bzw. WCS an. Nach Erstellung kann ein Servicetyp auf Layer- oder Arbeitsbereichsebene deaktiviert werden.

Die Übersicht besitzt Spalten zur Angabe des jeweiligen Typs, dem Namen des Arbeitsbereichs, Datenspeichers sowie des Layers (Name), Status (Aktiv) und Koordinatenreferenzsystem im EPSG Code. Wie bei den anderen Listentypen auch, kann die Liste nach den entsprechenden Spalten durch einen Linksklick auf den Spaltentitel auf- und abwärts sortiert werden. Über die Liste ist ebenfalls ein direkter Aufruf der Parameter des Arbeitsbereichs sowie des Datenspeichers durch einen Linksklick auf die entsprechenden Titel möglich.

Gruppenlayer



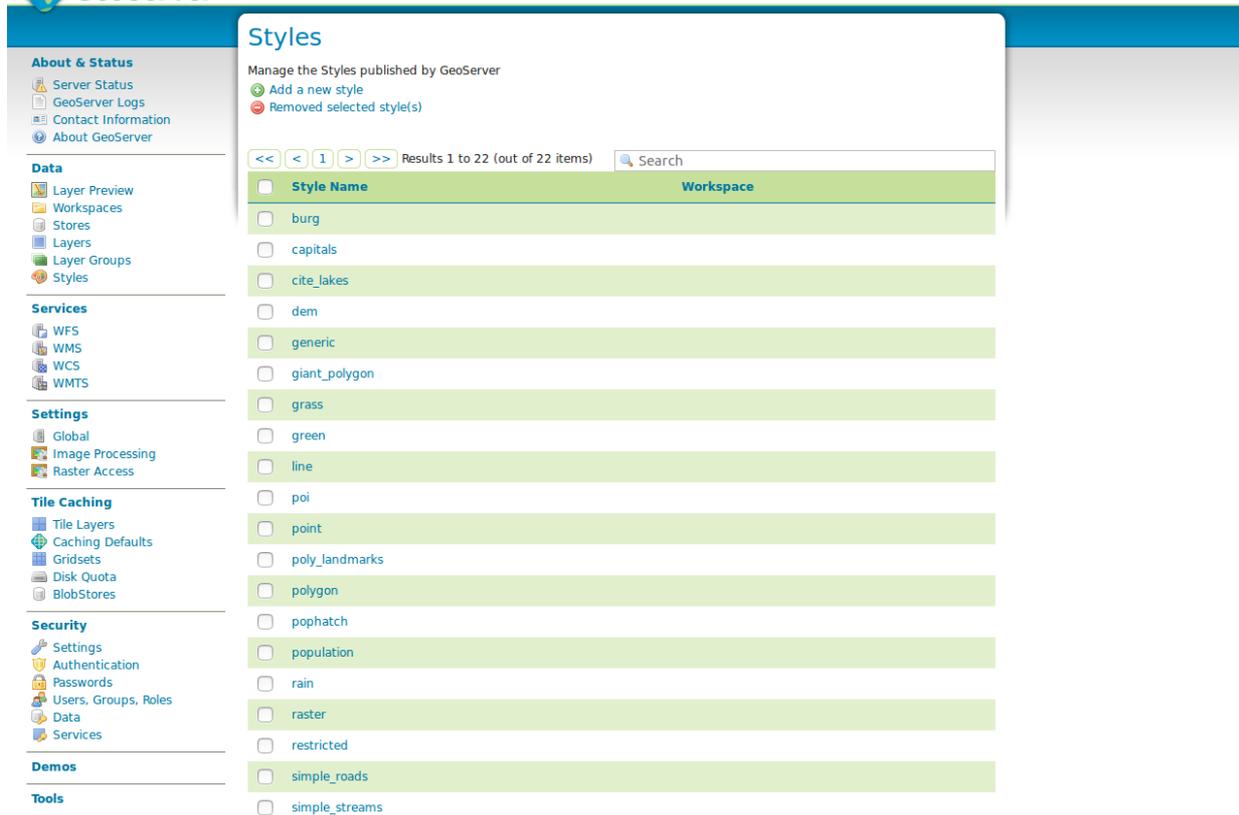
Gruppenlayer sind eine Sammlung von bereits im GeoServer veröffentlichten Layern, die gemeinsam über nur einen Layer angefordert werden.

Für das Anlegen eines Gruppenlayers über das Formular **Gruppenlayer hinzufügen** sind mindestens die folgenden Einstellungen notwendig:

- **Name** : Name des Layers.
- **Titel** : Titel des Layers.
- **Arbeitsbereich** : Der Name des Arbeitsbereichs, in dem der Gruppenlayer angelegt werden soll.
- **Ausdehnung** : Die vier Felder (Min X, Min Y, Max X, Max Y) beinhalten die BoundingBox der Daten dieses Gruppenlayers im nativen Koordinatenreferenzsystem. Die Eingabe kann manuell oder automatisch über **Ausdehnung generieren** (empfohlen) erfolgen. **Wichtig:** Ohne Angabe einer BoundingBox kann der Layer nicht erfolgreich angelegt werden und die Werte sollten immer den kompletten Datenbestand beinhalten, da diese über den GetCapabilities-Request abgefragt und beim Einladen eines WMS (z.B. mit QGIS) relevant für den initialen Kartenausschnitt sind.
- **Koordinatenreferenzsystem** : Koordinatenreferenzsystem im EPSG-Code.
- **Layer** : Über den Button **Layer hinzufügen** oder **Layergruppe hinzufügen** können dem Gruppenlayer einzelne Layer oder andere Gruppenlayer hinzugefügt werden. Durch einen Klick auf den entsprechenden Button öffnet sich das Fenster Layer auswählen, in dem alle verfügbaren Layer der GeoServer Instanz erscheinen. Aus dem Fenster kann ein Layer durch einen Klick auf den Layernamen ausgewählt und an den Gruppenlayer übergeben werden. Jeder ausgewählte Layer erscheint anschließend in der Tabelle unterhalb des Formularelements Layer.

In der Übersichtstabelle kann die Zeichenreihenfolge der Layer durch die Pfeilsymbole angegeben werden, wobei der oberste Layer als unterster Layer in diesem Gruppenlayer gezeichnet wird. Weiter kann dem Layer ein Stil abweichend vom Layer zugewiesen oder der Layer aus der Gruppe entfernt werden.

Layerstile



Die Zeichenvorschrift bestimmt das Aussehen eines Layers in Abhängigkeit von Attributeigenschaften. Im GeoServer wird die Symbologie eines Layers über ein SLD (Styles Layer Descriptor, ein XML-Dialekt) angegeben, welches im Dialog Stile erstellt bzw. geändert werden kann.

Die Liste enthält alle verfügbaren Stile dieses GeoServers und erlaubt entweder das Erstellen eines neuen Stils durch den Button Hinzufügen eines neuen Stils, das Entfernen eines bestehenden Stils (Auswahl des Stils über die Checkbox und Klick auf Ausgewählte Stile löschen) oder das Ändern eines bestehenden Stils durch einen Klick auf den Stilnamen.

Wird ein neuer Stil erstellt oder ein bestehender Stil editiert, öffnet sich das Formular Neuer Stil bzw. Stil Editor. Das Formular bietet folgende Optionen:

- **Name** : Name des Stils. Ist der Stil genau von einem Layer in Verwendung, sollte der Name dies widerspiegeln (gleicher Name wieder Layer o.ä.).
- **Arbeitsbereich** : Arbeitsbereich dieses Stils.
- **Von einem vorhandenen Stil kopieren** : Sind Elemente des neuen Stils bereits in einem bestehenden Stil vorhanden, kann ein vorhandener Stil als Vorlage für den neuen Stil ausgewählt werden.
- **SLD Eingabefeld** : Im Eingabefeld erfolgt die Eingabe des Layerstils. Eine vollständige Erläuterung der SLD-Syntax würde den Rahmen dieses Workshops sprengen, daher wird an dieser Stelle auf die GeoServer Dokumentation, gegliedert nach Einsatzzwecken, verwiesen:
 - Inhaltsverzeichnis: <https://docs.geoserver.org/stable/en/user/styling/index.html>
 - Punktstile: <https://docs.geoserver.org/stable/en/user/styling/sld/cookbook/points.html>
 - Linienstile: <https://docs.geoserver.org/stable/en/user/styling/sld/cookbook/lines.html>
 - Polygonstile: <https://docs.geoserver.org/stable/en/user/styling/sld/cookbook/polygons.html>
- **Datei auswählen** : Wurde das SLD in einem externen Editor erstellt, kann diese Datei direkt in das Formular geladen werden.

i Information

Bevor der Stil über Speichern gespeichert wird, sollte dieser über Validieren auf Korrektheit geprüft werden. Liegt ein Fehler (z.B. in der Syntax) vor, erscheint am oberen Rand des Formulars ein Fehler mit einem Hinweis auf die Fehlerursache.

Einstellungen

Global

Unter dem Dialog **Globale Einstellungen** finden sich folgende relevante Konfigurationsmöglichkeiten, die unter Umständen für Entwicklungs- oder Produktionsbetrieb angepasst werden sollten:

- **Ausführliche Meldungen** : Ist die Checkbox gesetzt, sind die XML-Antworten des GeoServers möglichst lesbar (durch Leerzeichen, Zeilenumbrüche etc.). Da hierdurch größere Dateien verursacht werden, ist diese Einstellung nur für den Testbetrieb ratsam.
- **Zeichensatz** : Welche Zeichenkodierung soll der GeoServer verwenden? Der Standardwert von UTF-8 sollte nicht geändert werden, um Kodierungsfehler in den Antworten des GeoServers zu vermeiden.
- **Proxy URL** : Ist der GeoServer über einen reverse-proxy (https://httpd.apache.org/docs/2.2/mod/mod_proxy.html) erreichbar gemacht worden, kann in diesem Feld die Adresse des Proxy eingetragen werden. Im Normalfall ist dieses Feld auf einen leeren String zu setzen.
- **Profil für die Protokollierung** : Der GeoServer besitzt per default fünf Protokollprofile, die eine unterschiedliche Sensitivität der Log-Ausgabe besitzen. Die Wahl ist immer abhängig von der Umgebung (Entwicklung oder Produktion):
 - **DEFAULT_LOGGING** : Mittleres Protokolllevel auf fast allen Modulebenen des GeoServers.
 - **GEOSERVER_DEVELOPER_LOGGING** : Ausführliche Protokollierung auf Ebene des Moduls GeoServer. Nur sinnvoll, wenn der GeoServer debuggt wird.
 - **GEOTOOLS_DEVELOPER_LOGGING** : Ausführliche Protokollierung auf Ebene des Moduls GeoTools. Diese Auswahl kann nützlich sein, wenn überprüft werden soll, welche SQL Statements (z.B. bei einer GetFeature Abfrage) an die Datenbank gesendet werden.
 - **PRODUCTION_LOGGING** : Minimale Protokollierung, nur Fehler werden ausgegeben. Diese Einstellung ist für den Produktiveinsatz zu wählen.
 - **VERBOSE_LOGGING** : Ausführliche Protokollierung auf allen Ebenen des GeoServer. Nur sinnvoll, wenn der GeoServer debuggt wird.
- **Speicherort für Protokolldatei** : Angabe des Speicherorts für die Logging-Dateien relativ zum GeoServer data-Verzeichnis. Der Pfad ist in aller Regel auf dem Standard von logs/geoserver.log zu belassen.

Sicherheit

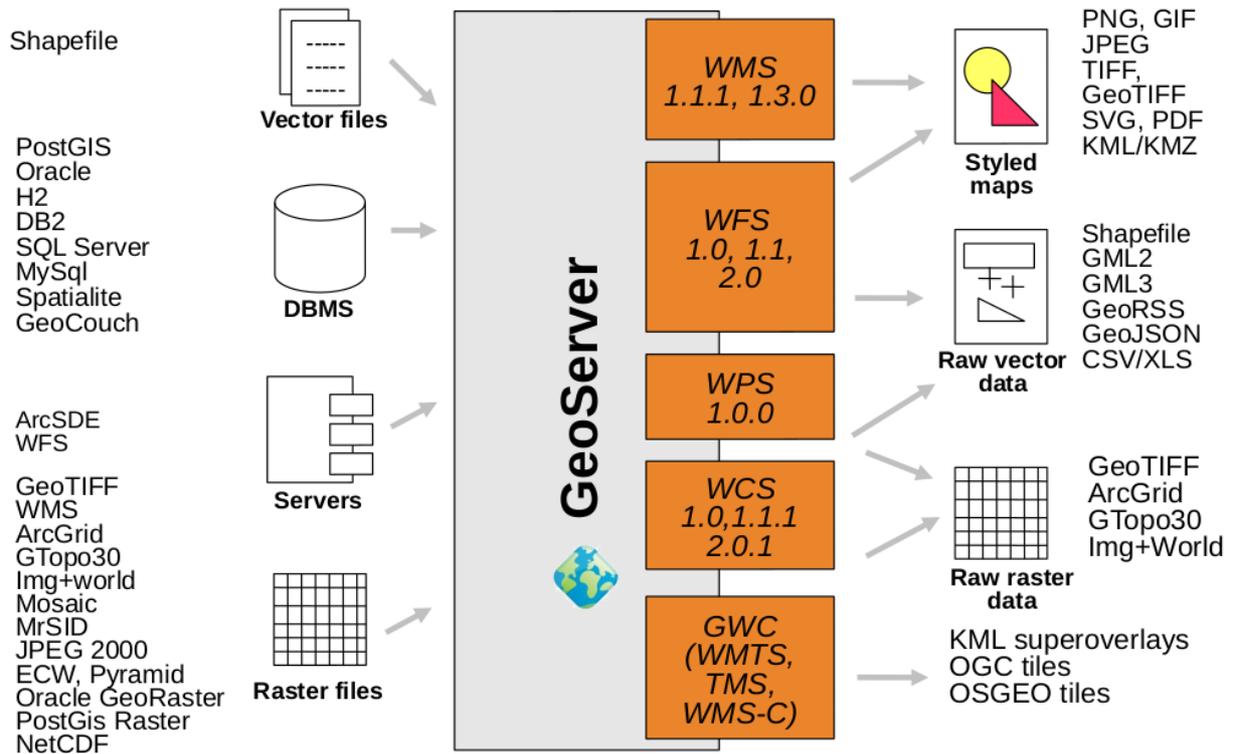
In diesem Menüblock befinden sich sämtliche Einstellungsmöglichkeiten zur Sicherheit des GeoServers. Neben den üblichen Einstellungen wie z.B. Usermanagement und Passwortverwaltung, gibt es die Möglichkeit den Zugriff auf Datenspeicher für bestimmte User einzuschränken.

Aufgabe:

1. Bitte ändern Sie das Standard-Passwort für den Benutzer `admin` von `geoserver` zu einem Passwort ihrer Wahl.

Datenveröffentlichung

Geodaten können im Raster- und Vektorformat vorliegen. Diese beiden Formate unterscheiden sich hinsichtlich der Methode, wie räumliche Informationen gespeichert sind. Während Vektordaten die Informationen mit Hilfe mathematischer Knoten und Pfade, beispielsweise einer Serie von x,y Koordinaten bei Linien, abbilden, liegen die Informationen beim Rasterformat in Zellen vor. Je nach Maßstab und Anwendungsfall empfiehlt es sich entweder das ein oder andere Format für die Visualisierung der Geodaten zu verwenden. Die nachfolgende Grafik zeigt einen Überblick über die möglichen Input und Output Formate von GeoServer.



Im [Folgenden](#) wird zunächst die Veröffentlichung von Layern aus einer Vektordatenquelle erläutert.

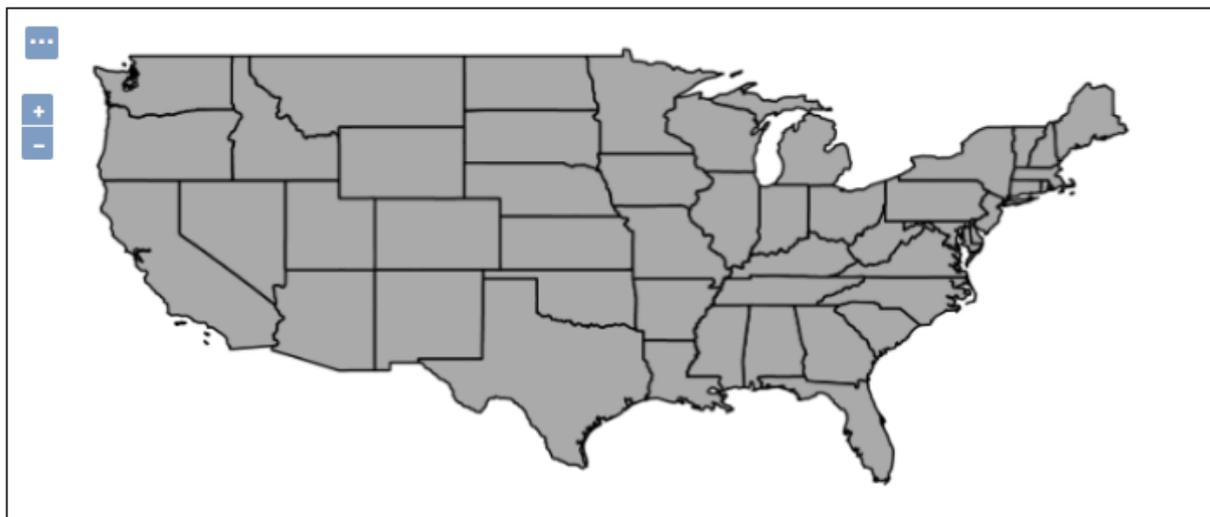
Vektordatenquellen

Shapefile

Das Shapefile-Format ist das (noch) am weitesten verbreitete Vektorformat in der GIS-Welt.

Aufgabe:

1. Legen Sie einen neuen Datenspeicher an, über den eine Shapefile veröffentlicht werden kann. Wählen Sie `us_states` als Namen und wählen Sie anschließend das Shapefile `states.shp` aus dem Verzeichnis `data_dir/data/shapefiles`.
2. Veröffentlichen Sie das Shapefile über den GeoServer. Hierzu werden Informationen zum Räumlichen Bezugssystem (SRS) benötigt, in dem der GeoServer die Geodaten veröffentlichen soll. Tragen Sie `EPSG:4326` in das Feld *Declared SRS* ein, damit der Layer im WGS 84 Referenzsystem veröffentlicht wird. Zudem muss die BoundingBox angegeben werden, die sich das per Klick auf **Compute from data** und **Compute from native bounds** automatisch berechnen lässt.
3. Öffnen Sie den neu angelegten Layer in der Layer-Vorschau als OpenLayers "Format" und schauen Sie das Ergebnis an.



Scale = 1 : 35M

Click on the map to get feature info

PostGIS

PostGIS ist eine räumliche Erweiterung für das populäre objekt-relationale OpenSource Datenbanksystem PostgreSQL. Die Erweiterung ermöglicht es räumliche Daten per SQL abzufragen und bietet zudem eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Bearbeitung von Geodaten. Auf der OSGeoLive ist das Datenbanksystem bereits installiert und mit einer Test-Datenbank eingerichtet.

Aufgabe:

1. Legen Sie einen neuen Datenspeicher an, über den eine Tabelle einer PostgreSQL/PostGIS Tabelle veröffentlicht werden kann. Nutzen Sie hierzu die folgenden Verbindungsparameter:
 - o `host: localhost`

Serverstatus

- o port: 5432
- o database: natural_earth2
- o schema: public
- o user: user
- o passwd: user

Nun haben Sie erfolgreich eine Verbindung zu einer PostGIS Datenbank aufgebaut, die Geodaten aus dem *Natural Earth* Datensatz enthält.

2. Veröffentlichen Sie eine Tabelle Ihrer Wahl über den GeoServer! Bitte geben Sie als Standard-Ausgabe SRS EPSG:54009 an.
3. Öffnen Sie den neu angelegten Layer in der Layer-Vorschau!

WFS

GeoServer bietet auch die Möglichkeit entfernte Web-Services als Quelle für Datenspeicher zu nehmen. Ein WFS (Web Feature Service) bietet Internet-gestützten Zugriff auf Vektordaten. Neben dem *Basis WFS*, der nur-lesenden Zugriff ermöglicht, bietet der *Transaction WFS* auch einen schreibenden Zugriff auf die Daten an.

Aufgabe:

1. Legen Sie einen neuen Datenspeicher an, über den ein bereits existierender WFS über den GeoServer kaskadiert veröffentlicht werden kann. Nutzen Sie hierfür z.B. den folgenden Dienst:
https://www.wfs.nrw.de/geobasis/wfs_nw_dvg?SERVICE=WFS&VERSION=1.1.0&REQUEST=GetCapabilities
2. Veröffentlichen Sie einen Dienst Ihrer Wahl über den GeoServer!
3. Öffnen Sie den neu angelegten Layer in der Layer-Vorschau!
4. Falls die Darstellung mit OpenLayers nicht funktioniert, prüfen Sie die Einstellungen des Layers im Reiter `Publishing`. GeoServer ist nicht immer in der Lage den passenden Stil für die Geodaten automatisch zu erkennen. Falls der *Default Style* auf *generic* voreingestellt ist, ändern sie diesen in *Polygon*, *Point* oder *Line* (je nach Art der Geodaten des WFS).

Rasterdatenquellen

GeoTIFF

Aufgabe:

Das GeoTIFF ist ein gängiges Rasterdaten-Format, da es sich aufgrund seiner verlustfreien Speicherung gut zur Verarbeitung von Geodaten eignet. Zusätzlich zum TIFF-Bildformat enthält das GeoTIFF Koordinaten zur Georeferenzierung und Informationen zur verwendeten Kartenprojektion.

1. Legen Sie einen neuen Datenspeicher an, über den ein GeoTIFF über den GeoServer veröffentlicht werden kann. Nutzen Sie hierfür `data/sf/sfdem.tiff` .
2. Veröffentlichen Sie dieses GeoTIFF über den GeoServer! Unter dem Reiter `Publishing` und weiter `WMS settings` lassen sich vorgefertigte Layer-Stile auswählen. Bei dem GeoTIFF handelt es sich um ein digitales Höhenmodell (DEM) aus South Dakota. Wählen Sie daher den Stil `dem` für diesen Layer.
3. Öffnen Sie den neu angelegten Layer in der Layer-Vorschau!

ImageMosaic

Aufgabe:

Ein Datenspeicher der Art ImageMosaic bietet die Möglichkeit mehrere georeferenzierte Rasterdaten zu einem Mosaik zusammenzufügen. Somit können beispielsweise mehrere nebeneinander liegende Satellitenaufnahmen als ein zusammenhängendes Raster veröffentlicht werden.

1. Legen Sie einen neuen Datenspeicher an, über den ein ImageMosaic über den GeoServer veröffentlicht werden kann. Nutzen Sie hierfür `coverages/mosaic_sample` .
2. Veröffentlichen Sie dieses Mosaik über den GeoServer!
3. Öffnen Sie den neu angelegten Layer in der Layer-Vorschau!



Scale = 1 : 4M

mosaic

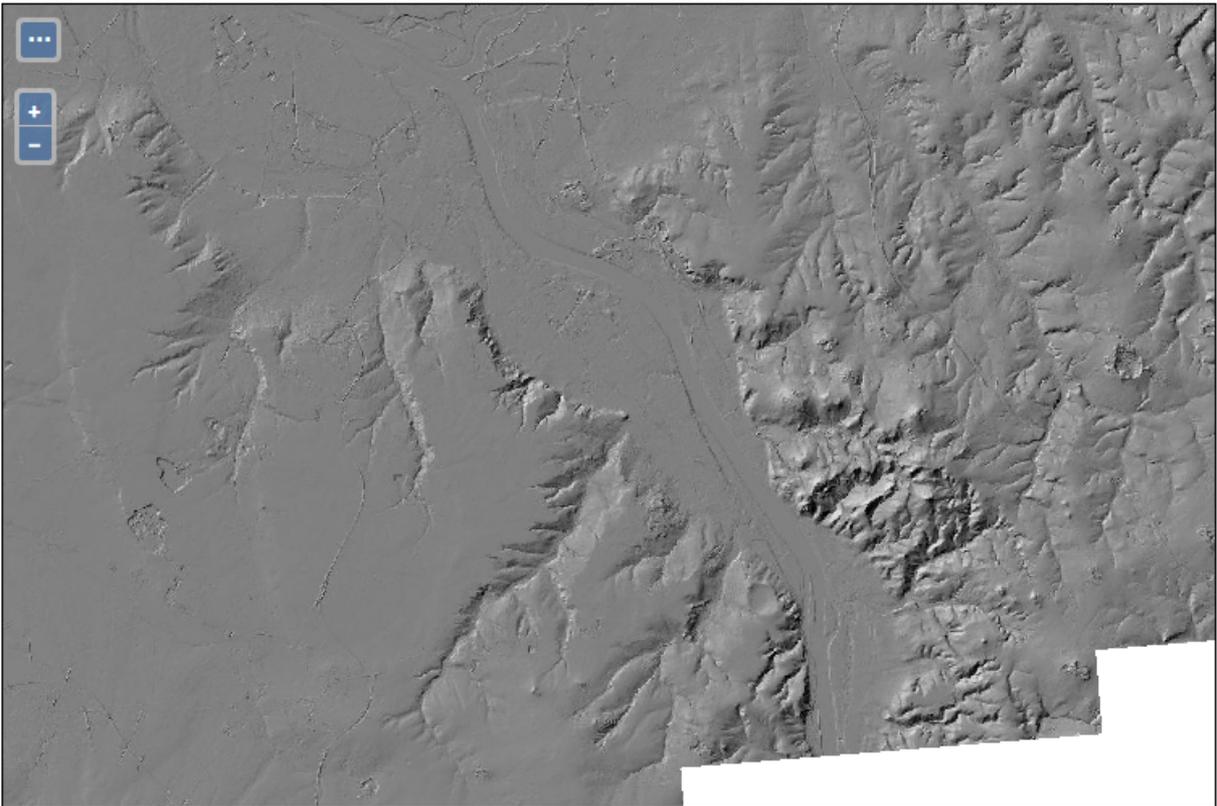
fid	RED_BAND	GREEN_BAND	BLUE_BAND
	122.0	101.0	92.0

WMS

Aufgabe:

Das Kaskadieren eines externen WMS-Dienstes zu GeoServer kann in vielen Situationen äußerst nützlich sein, um diesen z.B. über integrierte GeoServer Methoden zu cachern (GeoWebCache, GWC).

1. Legen Sie einen neuen Datenspeicher an, über den ein bereits existierender WMS über den GeoServer kaskadiert veröffentlicht werden kann. Nutzen Sie hierfür z.B. den folgenden Dienst:
https://www.wms.nrw.de/geobasis/wms_nw_dgm-schummerung
2. Veröffentlichen Sie einen Dienst Ihrer Wahl über den GeoServer!
3. Öffnen Sie den neu angelegten Layer in der Layer-Vorschau!



Scale = 1 : 136K

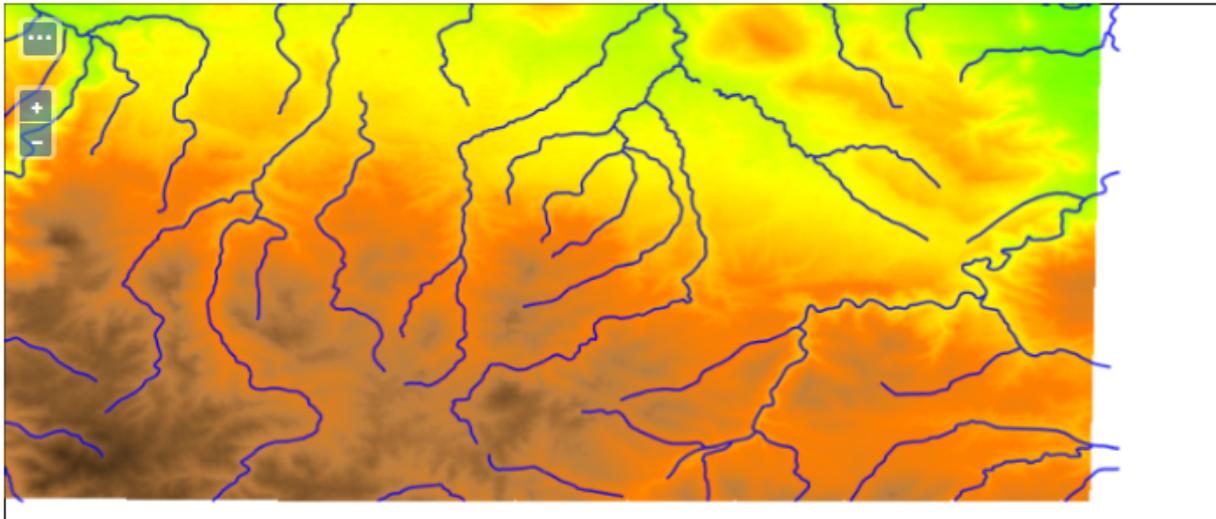
Click on the map to get feature info

Gruppenlayer

Gruppenlayer sind eine Sammlung von bereits im GeoServer veröffentlichten Layern, die gemeinsam über nur einen Layer angefordert werden ([siehe Kapitel 3.2](#)).

Aufgabe:

1. Erstellen Sie einen neuen Gruppenlayer mit verschiedenen Einzellayern ihrer Wahl.
2. Bearbeiten Sie die Layer-Hierarchie so, dass flächenhafte Layer im Hintergrund liegen (z.B. administrative Daten oder Satellitendaten) und kleinere Einheiten (Straßen, Orte oder Flüsse) im Vordergrund.
3. Veröffentlichen Sie den Gruppenlayer.



Scale = 1 : 136K

Click on the map to get feature info

Styling

Einführung in SLD

In den vorangehenden Kapiteln wurde bereits deutlich, dass den Geodaten eigene Stile hinzugefügt werden können. Hierzu bietet GeoServer verschiedene Style-Formate an: *SLD*, *CSS*, *YSLD* und *MBStyle*.

SLD steht für "Styled Layer Descriptor" und ist ein Standard, der von der Open Geospatial Consortium ([OGC](#)) entwickelt wurde. Es handelt sich dabei um ein XML-basiertes Schema, das dazu dient, die visuelle Darstellung von Geodaten in Geoinformationssystemen (GIS) zu beschreiben und zu standardisieren.

Mit SLD können Benutzer festlegen, wie geographische Daten auf Karten dargestellt werden sollen. Das Schema bietet Möglichkeiten zur Definition von Stilen für verschiedene Arten von Geodaten, einschließlich **Punkte**, **Linien**, **Polygone** und **Rasterdaten**. SLD ermöglicht es, **Farben**, **Transparenz**, **Linienstärken**, **Füllmuster** und andere visuelle Eigenschaften festzulegen.

Der GeoServer verwendet SLD als eines der [Hauptformate](#) für die Definition von Stilen. Durch die Verwendung von SLD kann die Darstellung von Geodaten standardisiert und interoperabel gestaltet werden, unabhängig von der GIS-Software oder der verwendeten Plattform.

SLD Schlüsselemente

Durch die Verwendung von XML-basierten SLD-Dokumenten wird eine feingranulare Kontrolle über das Styling von Geometrien wie Punkten, Linien und Polygonen ermöglicht. Die Layerstile werden anhand von verschiedenen Schlüsselkomponenten definiert:

- **XML-basierte Stildefinition:** SLD verwendet XML (eXtensible Markup Language) als Syntax, um Stilinformationen zu spezifizieren. Dies ermöglicht eine klare und strukturierte Darstellung der gewünschten Darstellung von Geodaten.
- **Layer-Stilzuordnung:** Das SLD-Konzept ermöglicht die Zuordnung von Stildefinitionen zu bestimmten GeoServer-Layern (auch als Feature-Typen bezeichnet). Jeder Layer kann ein individuelles Erscheinungsbild haben, das durch ein entsprechendes SLD-Dokument festgelegt wird.
- **Layer-Stilhierarchie:** Innerhalb eines SLD-Dokuments können verschiedene Stile für denselben Layer definiert werden. Dies ermöglicht eine hierarchische Struktur von Stilen, wodurch verschiedene Stile auf der Grundlage von Bedingungen oder Maßstäben angewendet werden können.
- **Symbolizer:** Der Kern des SLD-Konzepts sind Symbolizer, die festlegen, wie verschiedene Geodatentypen (Punkte, Linien, Polygone, Raster) dargestellt werden sollen. Symbolizer umfassen unter anderem Eigenschaften wie Farbe, Linienstärke und Füllung, um das visuelle Erscheinungsbild zu gestalten.
- **Regeln und Filter:** SLD ermöglicht die Definition von Regeln, die festlegen, unter welchen Bedingungen bestimmte Stile angewendet werden sollen. Filter können verwendet werden, um die Auswahl der anzuwendenden Regeln basierend auf den Eigenschaften der Geodaten zu steuern.
- **Zoom-abhängiges Styling:** GeoServer unterstützt zoomabhängiges Styling, bei dem verschiedene Stile je nach Zoomstufe angewendet werden können. Dies ermöglicht eine detaillierte Steuerung des Erscheinungsbilds in verschiedenen Maßstäben.

Insgesamt bietet das SLD-Konzept im GeoServer eine flexible und leistungsfähige Methode zur Definition und Anpassung des visuellen Erscheinungsbilds von Geodaten, wodurch Benutzer die Darstellung ihrer Karten und Layer präzise steuern können.

Styling von unterschiedlichen Datentypen

Der GeoServer kann verschiedene Datentypen mit dem Styled Layer Descriptor (SLD)-Format stylen. Hier ist eine Auswahl der unterstützten Datentypen aufgelistet:

- **Punktdaten:** Erlaubt die Gestaltung von einzelnen Punkten auf der Karte. Dies kann nützlich sein, um Standorte von Städten, Interessenspunkten oder anderen einzelnen Objekten zu betonen.
- **Linien:** Ermöglicht die Definition von Stilen für Linien, wie Straßen, Flüsse oder andere lineare Features.
- **Polygonale Daten:** Gestaltet Flächen, wie Ländergrenzen, administrative Gebiete oder andere polygonale Geodaten.
- **Rasterdaten:** Stilisierung von Rasterdaten, wie Höhenkarten oder Luftbildern, wobei verschiedene Farben, Transparenz und andere visuelle Eigenschaften festgelegt werden können.
- **Textbeschriftungen:** Erlaubt die Hinzufügung von Textbeschriftungen zu bestimmten Punkten, Linien oder Polygonen auf der Karte.
- **Komplexe Daten:** SLD kann auch für komplexe Geodatenstrukturen verwendet werden, die mehrere Geometrietyten kombinieren oder spezielle Geometrieoperationen erfordern.

Die Möglichkeiten hängen auch von den Fähigkeiten und Erweiterungen des GeoServers ab. Es ist wichtig, die Dokumentation des GeoServers und die spezifischen Versionen der unterstützten SLD-Funktionen zu überprüfen, um sicherzustellen, dass die gewünschten Datentypen und Stile unterstützt werden.

Aufgaben:

Eine detaillierte Beschreibung aller Funktionalitäten, sowie einige Beispiel-SLD's sind im [GeoServer User Manual](#) zu finden. Versuchen Sie die folgenden Aufgaben mit Hilfe des Handbuchs zu lösen.

1. Definieren Sie für den States Layer (siehe [Aufgabe Vector -> Shape](#)) einen eigenen Stil, der:
 - Alle Flächen in einer Farbe Ihrer Wahl (und mit einer Transparenz von 50%) darstellt.
 - Alle Umrandungen in einer Farbe Ihrer Wahl darstellt.
 - Alle Flächen mit dem Namen des Bundesstaats darstellt.
2. Passen Sie den Beschriftungsstil so an, dass die Beschriftung erst ab einem Maßstab von > 10.000.000 gezeichnet wird.
3. Bonus: Lassen Sie alle Staaten in Abhängigkeit ihrer Bevölkerungsanzahl einfärben. Wählen Sie hierfür eigene Klassengrenzen.

Style Editor - FOSSGIS:us_states

Edit the current style. The editor can provide syntax highlighting and automatic formatting. Click on the "validate" button to verify the style is a valid SLD document.

Data
Publishing
Layer Preview
Layer Attributes

Previewing on layer: FOSSGIS:states



states
 US Stykes

Scale = 1 : 22M

Style Editor

12pt

```

14         <PolygonSymbolizer>
15         <Fill>
16             <CssParameter name="fill">#CC9E56
17         </CssParameter>
18             <CssParameter name="fill-opacity">0.5</CssParameter>
19         </Fill>
20         <Stroke>
21             <CssParameter name="stroke">#ffffff</CssParameter>
22             <CssParameter name="stroke-width">0.5</CssParameter>
23         </Stroke>
24     </PolygonSymbolizer>
25
26 </Rule>
27 <Rule>
28     <TextSymbolizer>
29     <Label>
30         <ogc:PropertyName>STATE_NAME</ogc:PropertyName>
31     </Label>
32 </TextSymbolizer>
33 </Rule>
34 </FeatureTypeStyle>
35 </UserStyle>
36 </NamedLayer>
37 </StyledLayerDescriptor>
38
  
```

Lösungen:

- [Aufgabe 1](#)
- [Aufgabe 2](#)
- [Aufgabe 3 \(Möglichkeit A\)](#)
- [Aufgabe 3 \(Möglichkeit B\)](#)